

Produkt: 80633	Sozialpädagogische Bedarfsfeststellung, Stellungnahmen, Beratung und Unterstützung bei Maßnahmen gem. § 67 ff SGB XII i.V.m. stationären und ambulanten Leistungstypen inkl. zu Mietübernahmen während der Haft	
	Kurzbezeichnung (Profiskal): Soz.Arb. zu § 67 SGB XII	
Produkt-Gruppe:	5500 Soziale Dienste und Angebote	Produkt-Bereich: 1032 Soziale Dienste, Angebote, Einrichtungen und Betreuungsbehörde
Fachgebiet:	39 Soziales Soziale Dienste und Angebote	
Produktempfängerkreis: Extern	Produkte mit Transferbezug:	
voraussichtliche Finanzierung: Budgetierbar		
Bezugsgröße:	Anzahl der beratenen Personen	

1 Produktdefinition

Produktbeschreibung:

Sozialpädagogische Bedarfsfeststellung, Beratung, Unterstützung von bereits wohnungslosen oder von Wohnungslosigkeit bedrohten Personen (ggf. auch deren Angehörige), die aus eigener Kraft nicht in der Lage sind, ihre besonderen sozialen Schwierigkeiten zu überwinden.

Bei nach berlinweit einheitlichem Standard festgestelltem Bedarf folgt eine Vermittlung von Maßnahmen mit Transferleistungen im Rahmen der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gem. § 67 ff SGB XII.

Hierzu zählen auch Stellungnahmen zu Mietübernahmen während der Haft.

Regionalität:

2 Mengen- und Kostenerfassung

Hinweise zur Bezugsgröße/Mengenerfassung:

Hinweise zur Bezugsgröße / Mengenerfassung:

Monatliche Einzelerfassung; jede beratene Person wird nur einmal im Monat gezählt.

Auf diesem Produkt werden nur Mengen erfasst, welche durch bezirkliche Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter die die Aufgaben der Fachstelle der sozialen Wohnhilfe wahrnehmen, erbracht werden.

Mietübernahmen während der Haft sind nur zu zählen, wenn in diesem Zusammenhang ein sozialarbeiterische/sozialpädagogische Beratung stattgefunden hat.

Hinweise zur Mengenrevision:

Alle Bedarfsprüfungen/Anträge nach §§ 67ff SGB XII sind verbindlich statistisch nach Bedarfsprüfung, Erstantrag, Verlängerungsantrag, abgelehnt bzw. bewilligt für folgende Maßnahmen/Leistungen zu erfassen.

Ambulante Leistungstypen:

WUW (Wohnungserhalt und Wohnungserlangung)

BEW (Betreutes Einzelwohnen)

BGW (Betreutes Gruppenwohnen)

BGW Droge (Betreutes Gruppenwohnen ehemaliger Drogenabhängiger)

Stationäre Leistungstypen:

ÜH (Übergangshaus)

Kriseneinrichtung

Krankenstation (derzeit kein Anbieter aber potentiell möglich)

Mietübernahmen während der Haft

In diesem Produkt werden zeitintensive sozialarbeiterische und sozialpädagogische Tätigkeiten abgebildet.

Zur Überprüfung der Plausibilität der Mengenbuchung (Mengenkorrekturverfahren III) wird eine

Mindestberatungszeit von 90 Minuten je Mengeneinheit herangezogen. Eine Plausibilitätskontrolle durch die Produktmentoren erfolgt auf Basis der gebuchten Stellenanteile; die Unterschreitung der festgelegten Mindestberatungszeit muss gegenüber der Mentorenrunde begründet werden. Die Bewertung der Begründung erfolgt im Rahmen des Mengenkorrekturverfahrens.
Eine unterjährige "Vorab-Anpassung" an die Revisionsgröße ist nicht zulässig.

Hinweise zur Kostenerfassung:

Der Aufwand für die sozialpädagogische Beratung zur Integration in Arbeit wird in Abhängigkeit des beratenen Personenkreises in dem entsprechenden Beratungsprodukt abgebildet.

Hinweise zur Verrechnung für interne Produkte/Verrechnungskostenträger:

Hinweise Serviceprodukte:

3 Leistungen des Produktes

- * Hilfebedarfsermittlung unter Anwendung des berlineinheitlichen Hilfebedarfsermittlungsrasters
- * verbindliche Entscheidung zur Notwendigkeit und zum Umfang der Hilfen nach § 67 SGB XII
- * Stellungnahmen zu Anträgen §§67, 68 SGBXII (inkl. Widerspruchsverfahren und ggf. auch Ablehnung/Einstellung der Hilfemaßnahmen)
- * Stellungnahmen zur Übernahme von laufenden Mieten während der Haft gem. § 67 ff SGB XII
- * Stellungnahmen zu möglichen anderen Hilfen (z. B. Geschütztes Marktsegment)
- * Definition von individuellen Hilfezielen.
- * Persönliche Beratung, Unterstützung und Aktivierung des Leistungsberechtigten im Sinne einer Maßnahmebegleitung (z.B.: Rechte und Pflichten des Klienten, Mitwirkung des Klienten, Weitervermittlung bei bestimmten Erkenntnissen, Vermittlung bei Problemen mit JC etc., Allgemeine SH- Beratung und Einleitung von Anschlusshilfen)
- * Überprüfung von Leistungsanbietern in Verbindung mit der Leistungserbringung
- * Erstellung von Hilfeplanverfahren bzw. Gesamtplanverfahren (gem. DVO zu § 69 SGB XII) nach berlineinheitlichem Standard
- * bei Bedarf Helferkonferenzen durchführen
- * Beschwerdemanagement in Verbindung mit der Leistungserbringung
- * Kooperation mit anderen Ämtern, freien Trägern, Organisationen
- * Stellungnahmen im Rahmen der Fallverantwortung in Bezug auf angrenzende Rechtsansprüche (SGB II, SGB VIII, §§ 53, 54 SGB XII)
- * Vermittelnde Funktion in der Beziehung Leistungsberechtigter zu Leistungsstellen
- * Auswertung beendeter Fälle
- * Statistik
- * Umfassende Anamnese bei Personen mit Vermittlungshemmnissen in Arbeit nach § 16a SGB II
- * Erstellen einer psychosozialen Diagnose bei Einschaltung von Fachdiensten
- * Hilfeplanung im psychosozialen Bereich
- * Teilnahme an Fallkonferenzen während des Hilfeprozesses (bei Bedarf auch zur Revision der Eingliederungsvereinbarung)
- * Stellungnahmen zur Härtefallanerkennung für Auszubildende gem. § 7 Abs. 5 SGB II
- * Stellungnahmen zur Zumutbarkeit (§10 Abs. 1 SGB II), geplanter Sanktionen (Absenkung und Wegfall gem. §31 SGB II)
- * Moderation bei Konflikten (z.B. am Arbeitsplatz, aber auch mit Behörden)

4 Rechts- und Auftragsgrundlagen

Rechtsgrundlage:

§§ 17, 67, 68 SGB XII, DVO Kapitel 8 SGB XII; § 16 a SGB II

5 Produktziele und -qualitäten

Zielgruppe:

Personen, bei denen eine Bedarfsprüfung durchzuführen ist bzw. die einen Antrag auf Leistung gem. § 67 ff SGB XII für eine betreute Wohnmaßnahme für den Personenkreis gemäß § 67 SGB XII gestellt haben bzw. sich

in einer dieser Maßnahmen befinden oder einen Antrag auf Mietübernahme während der Haft gestellt haben.

Produktziele:

Erreichung der individuell festgelegten Ziele pro leistungsberechtigter Person in Absprache mit ihr und/oder dem Leistungserbringer.

Die Verfestigung der Eingliederung in Arbeit nach § 16 a SGB II dient der eigenen Sicherstellung des Lebensunterhalts und damit auch immer der Erhalt und Erlangung von Wohnraum.

Qualitätsziele:

Beseitigung oder Verminderung des Hilfebedarfes unter Anwendung des Fachstellenkonzeptes der Sozialen Wohnhilfen in der jeweils gültigen Fassung

Erhalt der Wohnung auch während einer Inhaftierung/Haftstrafe

Stärkung des Selbsthilfepotentials

Qualitätsindikatoren:

1. Standardindikator Bearbeitungszeit: Zeitnahe Reaktion nach Antragseingang (ohne akute Krisen) nach 10 Arbeitstagen

2. Standardindikator Bearbeitungszeit: Zeitnahe Beratung bei Krisen spätestens am ersten Arbeitstag nach Antragseingang

3. Standardindikator Entwicklungsziel: Mitarbeiter sind zu 100 % bezirkliche Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter mit den Aufgaben der sozialen Wohnhilfe

Hinweis zu den Qualitätsindikatoren:

Die Erhebung von Qualitätsindikatoren steht generell unter Ressourcenvorbehalt. Daher wird von einer durchgehenden Erhebung aller Indikatoren nicht ausgegangen. Die Art und Weise der berlinweit einheitlichen schwerpunktmäßigen Erhebung einzelner Indikatoren ist bei Erfordernis von der Mentorenrunde im Einzelfall für alle Bezirke verbindlich festzulegen.

Kommentar:

Die arbeitsintensive Beratung zu Anträgen auf Hilfen (Transfers) zur Überwindung von besonderen sozialen Schwierigkeiten (§ 67 SGB XII), welche über dieses Produkt abgebildet wird, ist das Steuerungsinstrument, das entscheidend die Höhe der Transfers in diesem Bereich (PNr. insbes. 79077 aber auch 79078) beeinflusst.

6 Gender-Informationen

Genderziele:

1. Gendersensitive Beseitigung oder Verminderung des Hilfebedarfes durch Maßnahmen im Rahmen der Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten; Stärkung des Selbsthilfepotentials

2. Alle Fachkräfte im Bereich sollen ein vertieftes gendersensitives Wissen aufweisen.

Gender-Indikatoren:

100 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildet in Sozialpädagogik und/oder Sozialarbeit mit Genderkompetenz.

Zählhinweis für Gender-Budget-Analyse:

Als Voraussetzung für eine individuelle Budgetanalyse wird das Geschlecht der betroffenen Menschen gesondert erfasst.

manuelle Nebenaufzeichnung des Geschlechts der betroffenen Menschen nach der Unterscheidung männlich/weiblich/andere (z.B. Gruppen, Familien, Partnerschaften, anonym, nicht bekannt usw.)

7 Zusätzliche Informationen

Aktuelle Produktberichte:**Produktvergleichsbericht:**

http://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bezirke/2012/2012_80633.xlsx

Produktbudgetvergleichsbericht:

http://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bud2012/12_80633.xlsx

Produkt: 80635	Sozialpädagogische Prävention zum Wohnraumerhalt	
	Kurzbezeichnung (Profiskal): Präv. Wohnungserhalt	
Produkt-Gruppe:	5500 Soziale Dienste und Angebote	Produkt-Bereich: 1032 Soziale Dienste, Angebote, Einrichtungen und Betreuungsbehörde
Fachgebiet:	39 Soziales Soziale Dienste und Angebote	
Produktempfängerkreis: Extern	Produkte mit Transferbezug:	
voraussichtliche Finanzierung: Budgetierbar		
Bezugsgröße: Anzahl der beratenen Personen		

1 Produktdefinition

Produktbeschreibung:

Sozialpädagogische Form von Beratung, Unterstützung und Stellungnahmen zum Erhalt von Wohnraum unter Anwendung des Fachstellenkonzeptes der sozialen Wohnhilfen in der jeweils gültigen Fassung. Hierzu ist eine Zusammenarbeit mit dem Jobcenter und evtl. Ausübung des Weisungsrechtes des kommunalen Trägers i. V. m. der Vereinbarung gem. § 44 B SGB II erforderlich. Hilfen zur Durchsetzung materieller Ansprüche der Zielgruppe u. a. gegenüber Jobcenter und anderen Leistungsträgern.
ACHTUNG:
 Die Beratung des Personenkreises zum Transferleistungsbezug gem. § 67 SGB XII einschließlich WuW oder BEW in eigener Wohnung als Präventionsmaßnahme wird auf dem Produkt 80633 erfasst.

Regionalität:

--

2 Mengen- und Kostenerfassung

Hinweise zur Bezugsgröße/Mengenerfassung:

Hinweise zur Bezugsgröße/Mengenerfassung :
 Einzelerfassung; jede beratene Person (nur eine Person je Haushaltsgemeinschaft) ab Vollendung des 15. Lebensjahres wird einmal im Monat gezählt.
 Nur Personen mit dokumentierten Leistungen (revisionssicher) werden gezählt.
 Auf diesem Produkt werden nur Mengen erfasst, welche durch bezirkliche Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter erbracht werden.
 Nicht zur Mengenzählung führen Anschreiben an Personen, die von den Amtsgerichten, Gerichtsvollziehern und/oder Vermietern als Schuldner gemeldet werden, Auskünfte zu Veranstaltungen, organisatorische Fragen und ähnliches. Diese Tätigkeiten werden ausschließlich als Zeit, aber nicht als Menge erfasst.

Hinweise zur Mengenrevision:

In diesem Produkt werden zeitintensive sozialarbeiterische und sozialpädagogische Tätigkeiten abgebildet. Zur Überprüfung der Plausibilität der Mengenbuchung (Mengenkorrekturverfahren III) wird eine Mindestberatungszeit von 90 Minuten je Mengeneinheit herangezogen. Eine Plausibilitätskontrolle durch die Produktmentoren erfolgt auf Basis der gebuchten Stellenanteile; die Unterschreitung der festgelegten Mindestberatungszeit muss gegenüber der Mentorenrunde begründet werden. Die Bewertung der Begründung erfolgt im Rahmen des Mengenkorrekturverfahrens.
 Eine unterjährige "Vorab-Anpassung" an die Revisionsgröße ist nicht zulässig.

Hinweise zur Kostenerfassung:

Die sozialarbeiterischen Tätigkeiten bei Leistungsbezug im Rahmen von betreuten Wohnformen gem. § 67 ff SGB XII werden ausschließlich auf dem Produkt 80633 - " Soz.Arb. zu § 67 SGB XII " erfasst.
Hier wird alles erfasst, was keine Transferleistungen nach § 67 SGB XII generiert. Auch niedrigschwellige „Analogleistungen“, welche z. B. mit Leistungsbestandteilen des WuW in eigener Wohnung zu vergleichen wären, werden hier erfasst, wenn diese mit eigenem Personal durchgeführt werden.
Der Aufwand für die sozialpädagogische Beratung zur Integration in Arbeit wird in Abhängigkeit des beratenen Personenkreises in dem entsprechenden Beratungsprodukt abgebildet.

Hinweise zur Verrechnung für interne Produkte/Verrechnungsträger:

Hinweise Serviceprodukte:

3 Leistungen des Produktes

- * Zuständigkeitsprüfung, Klärung der Hilfebedarfe und der sozialrechtlichen Ansprüche zum Wohnungserhalt durch die Fachstelle
- * Beratung zu Miet- und Energieschulden, Kündigungen, Räumungsklagen, Budgetberatung, Beratung über Möglichkeiten von Kostensenkungen bei Miete, um Wohnung zu erhalten.
- * Beratungen, ggf. Hilfestellungen bei Schulden
- * Kontaktaufnahme (Anschreiben) mit Personen, die von den Amtsgerichten, Gerichtsvollziehern und/oder Vermietern als Schuldner gemeldet werden unter Berücksichtigung der im Fachstellenkonzept vorgegebenen Schritte inklusive der aufsuchenden Arbeit
- * Stellungnahmen zur Angemessenheit von Kosten der Unterkunft i.V.m. der AV-Wohnen (gegebenen Ermessensspielraum nutzen)
- * Stellungnahmen zu Miet- und Energieschuldenübernahmeanträgen nach §§ 22 SGB II bzw. § 36 SGB XII
- * Entscheidung der bezirklichen Fachstelle bei allen Miet- und Energieschulden mit anschließender Mietsicherung auch bei Leistungen nach dem SGB II (bei entsprechender Kooperationsvereinbarung mit dem Jobcenter)
- * Prüfung von und Stellungnahmen zu beabsichtigten Ablehnungen von Anträgen auf Übernahme von Mietrückständen nach § 22 Abs. 8 SGB II entsprechend der Anlage 3 der Vereinbarung nach § 44 b Abs. 2 SGB II
- * Stellungnahme zur Zumutbarkeit (§ 10 Abs. 1 SGB II) beabsichtigter Sanktionen (Absenkung und Wegfall gem. § 31 SGB II)
- * Beratung und Vermittlung zu/bei vorrangigen Hilfemöglichkeiten bei entwicklungsbedingten oder gesundheitlichen Problemlagen (Jugendamt, Gesundheitsamt), die einen Wohnungsverlust verhindern könnten
- * Kooperation mit Wohnungswirtschaft, in Einzelfällen ggf. Kontaktaufnahme zu Vermietern
- * Kooperation mit anderen Behörden, Institutionen, Leistungsanbietern
- * Information und Beratung über das Angebot der Wohnungswirtschaft,
- * Allgemeine Sozialhilfeberatung als ein Bestandteil der Gesamtmaßnahme (Prinzipien, Ansprüche, Pflichten, Bedarfsermittlung)
- * Gremien- und vernetzende Arbeit
- * Erhebung der Wohn- und Lebenssituation ggf. auch durch Hausbesuche
- * Umfassende Anamnese bei Personen mit Vermittlungshemmnissen in Arbeit nach § 16a SGB II
- * Erstellen einer psychosozialen Diagnose bei Einschaltung von Fachdiensten
- * Hilfeplanung im psychosozialen Bereich
- * Teilnahme an Fallkonferenzen während des Hilfeprozesses (bei Bedarf auch zur Revision der Eingliederungsvereinbarung)
- * Stellungnahmen zur Härtefallanerkennung für Auszubildende gem. § 7 Abs. 5 SGB II
- * Stellungnahmen zur Zumutbarkeit (§10 Abs. 1 SGB II), geplanter Sanktionen (Absenkung und Wegfall gem. §31 SGB II)
- * Moderation bei Konflikten (z.B. am Arbeitsplatz, aber auch mit Behörden)

4 Rechts- und Auftragsgrundlagen

Rechtsgrundlage:

SGB XII; SGB II, BGB

5 Produktziele und -qualitäten

Zielgruppe:

Menschen mit sozialpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf sowie ggf. auch materiellen Leistungsansprüchen zum Wohnungserhalt.

Produktziele:

Die Hilfe- und Beratungsleistungen dienen dazu, die Notlagen zu vermeiden, zu mildern oder zu beseitigen. Die Hilfe zur Selbsthilfe soll gefördert werden.
Die Verfestigung der Eingliederung in Arbeit nach § 16 a SGB II dient der eigenen Sicherstellung des Lebensunterhalts und damit auch immer der Erhalt von Wohnraum.

Qualitätsziele:

Erhalt von Wohnraum unter Anwendung des Fachstellenkonzeptes der Sozialen Wohnhilfen in der jeweils gültigen Fassung
Stärkung des Selbsthilfepotentials

Qualitätsindikatoren:

1. Standardindikator Entwicklungsziel: Mitarbeiterqualifikation; 100 % der MA sind ausgebildete Sozialpädagogen/Sozialarbeiter
2. Standardindikator Entwicklungsziel: Quote der verhinderten Wohnungsverluste der beratenen Personen ist größer als xx %

Hinweis zu den Qualitätsindikatoren:

Die Erhebung von Qualitätsindikatoren steht generell unter Ressourcenvorbehalt. Daher wird von einer durchgehenden Erhebung aller Indikatoren nicht ausgegangen. Die Art und Weise der berlinweit einheitlichen schwerpunktmäßigen Erhebung einzelner Indikatoren ist bei Erfordernis von der Mentorenrunde im Einzelfall für alle Bezirke verbindlich festzulegen.

Kommentar:**6 Gender-Informationen****Genderziele:**

1. Sozialpädagogische Beratung unter Berücksichtigung gendersensitiver Aspekte mit dem Ziel Wohnraum für die Beteiligten zu erhalten und das Selbsthilfepotential zu stärken.
2. Alle Fachkräfte im Bereich sollen ein vertieftes gendersensitives Wissen über die sozialpädagogische Form von Beratung, Unterstützung und für Stellungnahmen zum Erhalt von Wohnraum aufweisen.

Gender-Indikatoren:

100 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildet in Sozialpädagogik und/oder Sozialarbeit mit Genderkompetenz.

Zählhinweis für Gender-Budget-Analyse:

Als Voraussetzung für eine individuelle Budgetanalyse wird das Geschlecht der betroffenen Menschen gesondert erfasst.
manuelle Nebenaufzeichnung des Geschlechts der betroffenen Menschen nach der Unterscheidung männlich/weiblich/andere (z.B. Gruppen, Familien, Partnerschaften, anonym, nicht bekannt usw.)

7 Zusätzliche Informationen**Aktuelle Produktberichte:****Produktvergleichsbericht:**

http://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bezirke/2012/2012_80635.xlsx

Produktbudgetvergleichsbericht:

http://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bud2012/12_80635.xlsx

Produkt: 80921	Unterbringung zur Beseitigung von Obdachlosigkeit	
	Kurzbezeichnung (Profiskal): Unterbringung Obdachlose	
Produkt-Gruppe:	5500 Soziale Dienste und Angebote	Produkt-Bereich: 1032 Soziale Dienste, Angebote, Einrichtungen und Betreuungsbehörde
Fachgebiet:	39 Soziales Soziale Dienste und Angebote	
Produktempfängerkreis: Extern	Produkte mit Transferbezug:	
voraussichtliche Finanzierung: Budgetierbar		
Bezugsgröße:	Anzahl der Unterbringungen	

1 Produktdefinition

Produktbeschreibung:

Beseitigung von Wohnungsnotlagen durch Unterbringung von obdachlosen Menschen nach Tagessätzen in nicht mietvertraglich gesichertem Wohnraum unter Berücksichtigung des Fachstellenkonzeptes der Sozialen Wohnhilfen in der jeweils gültigen Fassung.

Dazu gehören auch Geflüchtete und Migranten mit Aufenthaltstitel (auch Grenzübertrittsbescheinigung – GüB) nach Ende der Zuständigkeit des Landesamtes für Flüchtlinge (LAF) ohne unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) oder nach Ende der Zuständigkeit der bezirklichen Jugendämter bei ehemaligen unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten. Ebenfalls werden hier die ordnungsrechtlichen Unterbringungen von EU- und Nicht-EU-Bürgern abgebildet.

Auf diesem Produkt wird nur die Verwaltungstätigkeit der Berliner Sozialämter zur Unterbringung ohne sozialpädagogische Beratung abgebildet.

Dieses umfasst neben dem Auswählen der passenden Unterkünfte die zusätzliche Akquise und rechtliche Prüfung von Unterkünften auch außerhalb des Angebotes der ehemaligen Berliner Unterbringungsleitstelle (BUL).

Regionalität:

2 Mengen- und Kostenerfassung

Hinweise zur Bezugsgröße/Mengenerfassung:

Gezählt werden kann:

1. jede erstmalige Unterbringung
 2. einmalig die Verlängerung der Unterbringung nach Übernahme von wohnungslosen Menschen vom LAF (betrifft ebenfalls die einmalige Verlängerung der Unterbringung im Rahmen des Zuständigkeitswechsel von Geburtsdaten- zum Wohnortprinzip auch in 2021)
 3. jede wiederholte Unterbringung nach Unterbrechung
 4. jeder Wechsel einer Unterkunft im Rahmen der Unterbringung
- jeweils unabhängig davon, ob es sich um einzelne Personen oder um Bedarfsgemeinschaften handelt. Eine zählbare wiederholte Unterbringung nach Unterbrechung liegt vor, wenn eine Neuvermittlung (Akquise und Vermittlungsschein/KÜ-Schein) in eine Unterkunft stattfindet.

NICHT gezählt wird die Verlängerung der bestehenden Unterbringung (Ausnahme siehe Nummer 2) , hier wird nur die Zeit erfasst.

Es erfolgt KEINE monatliche Bestandszählung.

Hinweise zur Mengenrevision:

Hinweise zur Kostenerfassung:**Hinweise zur Verrechnung für interne Produkte/Verrechnung Kostenträger:****Hinweise Serviceprodukte:****3 Leistungen des Produktes**

- * Prüfung der Zuständigkeit
- * Feststellung des zuständigen Trägers der Kosten der Unterkunft
- * Allgemeine Beratung von untergebrachten Menschen
- * Unterbringung in Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe
- * Ausstellung von Zuweisungen an die jeweiligen Leistungskostenträger bei Erst- und Folgeunterbringung inkl. des Buchens entsprechender Unterkunftsplätze über (ehem.) BUL / weiße Liste / Telefonrecherche usw.
- * Falls erforderlich: Verbindung herstellen zum Sozialdienst zur Sicherstellung der sozialpädagogischen Begleitung der Betroffenen
- * Falls erforderlich: Verbindung herstellen zum Jobcenter und/oder zur Grundsicherung/Hilfe zum Lebensunterhalt
- * Kooperation mit anderen Behörden, Institutionen, Leistungsanbietern, Wohnungswirtschaft
- * Bescheiderstellung
- * Widerspruchsbearbeitung
- * Statistik
- * Unterkunftsakquise
- * Verhandlung mit Vermietern und Anbietern von Unterkünften
- * Prüfung Zweckentfremdung/ bau- und gewerberechtliche Voraussetzungen
- * Aufsuchen neuer Unterkünfte und Prüfung sofern außerhalb der (ehem.) BUL angesiedelt
- * Meldung zur Aufnahme in das Kontingent der (ehem.) BUL
- * Heimbegehung der Unterkünfte innerhalb der (ehem.) BUL inkl. Berichterstattung
- * Prüfung der Einhaltung von Mindeststandards in den Unterkünften
- * Führung der (ehem.) BUL-Software

4 Rechts- und Auftragsgrundlagen**Rechtsgrundlage:**

SGB XII, SGB II, ASOG, AsylbLG

5 Produktziele und -qualitäten**Zielgruppe:**

obdachlose Menschen in Berlin (Deutsche, EU- und Nicht-EU-Personen inkl. Geflüchtete)

Produktziele:

Ziel ist eine schnelle und effektive Beseitigung von Obdachlosigkeit.

Qualitätsziele:

Abbau von Obdachlosigkeit
turnusmäßige Prüfung der Mindeststandards in den Unterkünften gemäß Fachstellenkonzept in der jeweils gültigen Fassung

Qualitätsindikatoren:

1. Standardindikator Bearbeitungszeit: sofortige Unterbringung nach der Beratung
2. Standardindikator Entwicklungsziel: Quote der beseitigten Obdachlosigkeit; angestrebt werden 100%

Kommentar:

6 Gender-Informationen

Genderziele:

1. Ziel ist eine schnelle und effektive Beseitigung von Obdachlosigkeit unter Berücksichtigung gendersensitiver Aspekte.
2. Alle Fachkräfte im Bereich sollen ein vertieftes gendersensitives Wissen aufweisen.

Gender-Indikatoren:

100 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben Genderkompetenz.

Zählhinweis für Gender-Budget-Analyse:

Als Voraussetzung für eine individuelle Budgetanalyse wird das Geschlecht der betroffenen Menschen gesondert erfasst.

manuelle Nebenaufzeichnung des Geschlechts der betroffenen Menschen nach der Unterscheidung männlich/weiblich/andere (z.B. Gruppen, Familien, Partnerschaften, anonym, nicht bekannt usw.)

7 Zusätzliche Informationen

Aktuelle Produktberichte:

Produktvergleichsbericht:

http://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bezirke/2012/2012_80921.xlsx

Produktbudgetvergleichsbericht:

http://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bud2012/12_80921.xlsx

Produkt: 80922	Sozialpädagogische Beratung zur Erlangung von Wohnraum oder sonstigen Wohnformen (ohne Hilfen nach §§ 67 ff SGB XII)	
	Kurzbezeichnung (Profiskal): soz.päd.Wohn.loosenberatg.	
Produkt-Gruppe:	5500 Soziale Dienste und Angebote	Produkt-Bereich: 1032 Soziale Dienste, Angebote, Einrichtungen und Betreuungsbehörde
Fachgebiet:	39 Soziales Soziale Dienste und Angebote	
Produktempfängerkreis: Extern	Produkte mit Transferbezug:	
voraussichtliche Finanzierung: Budgetierbar		
Bezugsgröße:	Anzahl der beratenen Personen	

1 Produktdefinition

Produktbeschreibung:

Sozialpädagogische Beratung und Betreuung von Personen mit Schwierigkeiten bei der Erlangung von Wohnraum, z. B. Wohnungslose, Inhaftierte, Haftentlassene sowie wohnungslose Arbeitssuchende mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anwendung des Fachstellenkonzeptes der Sozialen Wohnhilfen in der jeweils gültigen Fassung.
Sozialpädagogische Beratung der Angehörigen.
Sozialpädagogische Beratung auch für Personen, die keine Leistungen nach dem SGB II erhalten.

Regionalität:

2 Mengen- und Kostenerfassung

Hinweise zur Bezugsgröße/Mengenerfassung:

Hinweise zur Bezugsgröße/Mengenerfassung :
monatliche Einzelerfassung; jede beratene Person wird nur einmal im Monat gezählt.
Es werden nur Beratungsleistungen gezählt; welche durch bezirkliche Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter erbracht werden.
ACHTUNG:
Hier werden nicht erfasst:
- die Beratungen und Stellungnahmen zu Hilfen nach § 67 ff SGB XII im Rahmen von stationär und ambulant betreutem Wohnen gem. bestehender Leistungstypen (Produkt 80633)
- die Beratungen und Stellungnahmen zum Wohnraumerhalt, u.a. incl. Miet-/Energieschulden (Produkt 80635 Prävention).
- reine Leistungen zur Unterbringung ohne sozialpädagogische Beratung (Produkt 80921 Unterbringung Obdachlose)
- die Unterbringung im Großschadens- und Katastrophenfall, z. B. Brand, Bombenfunde usw. (Produkt 78408)

Hinweise zur Mengenrevision:

Revisionshinweis:
Aus der fachlichen Sicht wird davon ausgegangen, dass fachlich fundierte Beratungsleistungen, im Jahresdurchschnitt mindestens 60 Minuten betragen (abgeleitet aus dem Medianen der Vorgängerprodukte 79397 und 80634 der Jahre 2014/2015; da hier eine Zusammenlegung der Leistungen erfolgte, wird ein steigender Zeitaufwand ggü. den Vorgängerprodukten erwartet). Bei diesem Revisionshinweis handelt es sich um eine Mittelwertbetrachtung und ist anhand des Jahresabschlusses erneut zu prüfen und ggf. neu zu bewerten!
Nur beratene Personen mit dokumentierten Leistungen (revisionssicher) werden gezählt.

Hinweise zur Kostenerfassung:

Die sozialarbeiterischen Tätigkeiten im Rahmen von §§ 67 ff SGB XII (Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten) in Verbindung mit Leistungstypen für stationäres und ambulantes betreutes Wohnen werden ausschließlich auf dem explizit dafür vorgesehenen Produkt 80633 - "Sozialpädagogische Bedarfsfeststellung, Stellungnahmen, Beratung und Unterstützung bei Maßnahmen gem. § 67 ff SGB XII i.V.m. stationären und ambulanten Leistungstypen inkl. zu Mietübernahmen während der Haft" erfasst. Beratungsleistungen, die dem Erhalt von Wohnraum dienen, sind ausschließlich auf dem Produkt 80635 – „Sozialpädagogische Prävention zum Wohnraumerhalt“ zu erfassen. Ausschließliche Unterbringung inkl. Akquise von Wohnraum wird auf dem Produkt 80921 Unterbringung Obdachlose erfasst. Der Aufwand für die sozialpädagogische Beratung zur Integration in Arbeit wird in Abhängigkeit des beratenen Personenkreises in dem entsprechenden Beratungsprodukt abgebildet.

Hinweise zur Verrechnung für interne Produkte/Verrechnungskostenträger:**Hinweise Serviceprodukte:****3 Leistungen des Produktes**

- * Clearingfunktion bei persönlichen Notlagen (Problemabklärung, Bedarfsermittlung)
- * Vermittelnde Funktion in der Beziehung Hilfesuchender zu Sachbearbeiter
- * Beratung und ggf. Hilfestellungen bei Schulden, Konsumverhalten, sofern nicht Schuldnerberatung indiziert
- * Allgemeine Sozialhilfeberatung (Prinzipien, Ansprüche, Pflichten, Bedarfsermittlung)
- * Gremien und vernetzende Arbeit
- * Information und Beratung über das Angebot der Wohnungswirtschaft
- * Bedarfsermittlung und sozialpädagogische Prüfung für Zugang "Geschütztes Marktsegment" und Meldungen von Berechtigten an die Zentrale Koordinierungsstelle (ZEKO) "Geschütztes Marktsegment"
- * Beratung und ggf. Stellungnahmen zu Wohnungsnotlagen (u.a. Wohnungssuche, sozialhilferechtliche Angemessenheit von Wohnraum)
- * Unterstützung und Befähigung zur eigenständigen Haushaltsführung
- * Kooperation mit anderen Behörden, Institutionen, Leistungsanbietern, Wohnungswirtschaft
- * Beratung und Stellungnahme - §§ 11, 35 (1) SGB XII
- * Umfassende Anamnese bei Personen mit Vermittlungshemmnissen in Arbeit nach § 16a SGB II
- * Erstellen einer psychosozialen Diagnose bei Einschaltung von Fachdiensten
- * Hilfeplanung im psychosozialen Bereich
- * Teilnahme an Fallkonferenzen während des Hilfeprozesses (bei Bedarf auch zur Revision der Eingliederungsvereinbarung)
- * Stellungnahmen zur Härtefallanerkennung für Auszubildende gem. § 7 Abs. 5 SGB II
- * Stellungnahmen zur Zumutbarkeit (§10 Abs. 1 SGB II), geplanter Sanktionen (Absenkung und Wegfall gem. §31 SGB II)
- * Moderation bei Konflikten (z.B. am Arbeitsplatz, aber auch mit Behörden)

4 Rechts- und Auftragsgrundlagen**Rechtsgrundlage:**

SGB II, SGB XII, Vertrag "Geschütztes Marktsegment", AsylbLG

5 Produktziele und -qualitäten**Zielgruppe:**

Personenkreis mit Schwierigkeiten bei der Erlangung von Wohnraum, z. B. Wohnungslose, Inhaftierte, Haftentlassene sowie wohnungslose Arbeitssuchende mit multiplen Vermittlungshemmnissen

Produktziele:

Die sozialpädagogischen Beratung dienen dazu, Wohnungslosigkeit zu überwinden, die Wohn- und Arbeitsfähigkeit herzustellen oder zu erhalten und die Hilfe zur Selbsthilfe zu fördern. Die Verfestigung der Eingliederung in Arbeit nach § 16 a SGB II dient der eigenen Sicherstellung des

Lebensunterhalts und damit auch immer der Erlangung von Wohnraum.

Qualitätsziele:

Abbau von Wohnungslosigkeit; Stärkung des Selbsthilfepotentials; Integration in Arbeit unter Anwendung des Fachstellenkonzeptes der Sozialen Wohnhilfen in der jeweils gültigen Fassung.

Qualitätsindikatoren:

1. Standardindikator Entwicklungsziel: Mitarbeiterqualifikation; 100 % der MA sind ausgebildete Sozialpädagogen/Sozialarbeiter

2. Standardindikator Entwicklungsziel: Quote der beseitigten Obdachlosigkeit; angestrebt werden 100%

Hinweis zu den Qualitätsindikatoren:

Die Erhebung von Qualitätsindikatoren steht generell unter Ressourcenvorbehalt. Daher wird von einer durchgehenden Erhebung aller Indikatoren nicht ausgegangen. Die Art und Weise der berlinweit einheitlichen schwerpunktmäßigen Erhebung einzelner Indikatoren ist bei Erfordernis von der Mentorenrunde im Einzelfall für alle Bezirke verbindlich festzulegen.

Kommentar:

6 Gender-Informationen

Genderziele:

1. Sozialpädagogische Beratung unter Berücksichtigung gendersensitiver Aspekte mit dem Ziel, Wohnungslosigkeit für die Beteiligten zu beseitigen und das Selbsthilfepotential zu stärken.

2. Alle Fachkräfte im Bereich sollen ein vertieftes gendersensitives Wissen aufweisen.

Gender-Indikatoren:

100 % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ausgebildet in Sozialpädagogik und/oder Sozialarbeit mit Genderkompetenz.

Zählhinweis für Gender-Budget-Analyse:

Als Voraussetzung für eine individuelle Budgetanalyse wird das Geschlecht der betroffenen Menschen gesondert erfasst.

manuelle Nebenaufzeichnung des Geschlechts der betroffenen Menschen nach der Unterscheidung männlich/weiblich/andere (z.B. Gruppen, Familien, Partnerschaften, anonym, nicht bekannt usw.)

7 Zusätzliche Informationen

Aktuelle Produktberichte:**Produktvergleichsbericht:**

http://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bezirke/2012/2012_80922.xlsx

Produktbudgetvergleichsbericht:

http://senfinweb001.senfin.verwalt-berlin.de/nfm/beri-e/bud2012/12_80922.xlsx